

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 38 (1967)

Heft: 2

Rubrik: Regionalchronik : die Appenzeller in der Stiftsbibliothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gendlichen ihre Eingliederung in die Arbeitswelt oft nur als mechanisch abverlangte Funktion in einem anonymen Produktionsprozess erleben, woraus natürlich ganz allgemein eine passive Lebenseinstellung resultiert.

Politische Einstellung

Die deutsche Jugend informiert sich politisch zwar recht intensiv, geben doch 74 Prozent an, täglich (neben den Informationen aus Rundfunk und Fernsehen) eine Zeitung zu lesen. (Nur 2 Prozent kümmern sich überhaupt um nichts.) Trotzdem geht der Bericht davon aus, dass etwa die Hälfte der Jugendlichen politisch uninteressiert und ohne jegliche Orientierung ist. Ueber die Regierungsform gehen die Ansichten dahin, dass 60 Prozent demokratisch, 20 Prozent autokratisch und 1 bis 4 Prozent diktatorisch (hauptsächlich faschistisch) regiert sein möchten. 78 Prozent äussern sich positiv zum gegenwärtigen Status der Bundesrepublik. Dem scheint aber nur deklamatorische Bedeutung zuzukommen, denn die Bereitschaft zum aktiven Mitmachen präsentiert sich recht bescheiden: nur 5 Prozent wollen einer Partei beitreten, weitere 23 Prozent halten es für möglich, aber 66 Prozent lehnen es mehr oder weniger rundweg ab. (Die Ausnahme: jeder zweite Student hält es für richtig, in einer Partei mitzumachen.) Die deutsche Jugend sympathisiert ganz allgemein mit dem Westen und ist für eine Bindung an westliche Staaten und für die Vereinigung Europas. Vier Fünftel halten die Wiedervereinigung Deutschlands für die vordringlichste Aufgabe, und drei Viertel lehnen es ab, die Oder-Neisse-Grenze anzuerkennen. Nur knapp zwei Drittel der männlichen Jugendlichen bejahen den Aufbau der deutschen Bundeswehr; ein knappes Drittel «freut» sich auf die eigene Wehrdienstzeit, ein weiteres Drittel ist zwispältig gestimmt, und ein letztes Drittel sieht nur «ungern» der Kaserne entgegen.

Jugendkriminalität

Sowohl bei der allgemeinen Kriminalität wie bei den Verkehrsdelikten ist festzustellen, dass die Verurteiltenziffern ab 1954 erheblich, zum Teil in steilem Anstieg, zugenommen haben. Kennzeichnend ist der hohe Anteil der Vermögensdelikte an der Gesamtkriminalität. Aber auch die Verurteilungen wegen Raubs und Erpressung und wegen Sittlichkeitsdelikten und Sachbeschädigungen haben in starkem Masse zugenommen, ferner auch die Fälle von Körperverletzung. — Bei den Verbrechen wider das Leben ist eine Stagnation und bei Widerstand gegen die Staatsgewalt ein Rückgang zu vermerken. In bezug auf die Ursachen der Jugendkriminalität stellt der Bericht fest, dass die industrielle Wohlstandsgesellschaft mit hohem Lebensstandard spezifische Faktoren hervorbringt, die die Jugendkriminalität fördern. (Mit der «Abschaffung der Armut», welche früher als Hauptquelle des Verbrechens galt, ist es demnach allein nicht getan. d. Ref.) Aus der Akzeleration entstehen Spannungen, die zur Steigerung der Sittlichkeitsdelikte von Jugendlichen beitragen können. In diesem Zusammenhang wäre auch zu erwähnen, dass man in Deutschland mit 1 bis 5 Prozent «aktueller Halbstarker» und mit maximal 10 Prozent «potentieller Halbstarker» rechnet.

Willy Bobst

Fachblatt-Forum

Wie sorgt der Heimleiter für seine alten Tage?

Wenn man einige Jahrzehnte in der sozialen Arbeit für Kinderhilfe gestanden ist, kommt die Frage: Wohin in den alten Jahren? Zum Sohn, zur Tochter oder ins «Stöckli», im Dachstock vom früheren Heim? Zusehen, wie es die Jungen machen, vielleicht ganz anders machen als wir, und mit voller menschlicher Berechtigung? (Denn die Jungen machen es immer wieder anders als die Alten nach einem grossartigen, göttlichen Gesetz. Damit es keine menschlichen Versteinerungen gibt.)

Vor 40 Jahren suchten wir jeden Sommer ein Ferienquartier für die Pflegehinder und die eigenen — wie schön, sagten wir uns, wäre eine kleine Alphütte als Eigenbesitz, wo man auch jederzeit stille Tage verbringen könnte! Für dreitausend Franken hätten wir eine haben können, aber sie war stark wurmstichig, am Rande einer Maiensäss in Graubünden. Wir fanden einen wunderbaren Platz zwischen Chur und Arosa, 1500 Meter über Meer, abgelegen mit herrlicher Aussicht. Zwei befreundete Familien beteiligten sich. Mit 10 000 Franken bauten wir ein Hüsli, ganz klein, aber «mein», das heisst uns. Ohne Keller, das Dach zum Ausbauen. Zwei Zimmer und Küche (Kinder im Dachraum auf Strohsäcken). Da wurde immer wieder gebaut, innen und aussen, unser Sparbüchlein war das Hüsli; die Freunde bauten später eigene. «Wohin willst du, wenn du 65 bist?» «Am liebsten ins Hüsli!» «Chasch danke, mich bringet keini 7 Ross dort ufe!» «Guet, i däm Fall suechsch du öppis, i säge gern ja, wänn's mir passt!» Zwei Jahre später sagte die Gefährtin: «Jetzt bin i so wiit, i chumm mit dir!» Der älteste Sohn aber sagte: Ihr sind nüd ganz getroscht, mer gaht doch im Alter nüd dort ufe!» «Solang i laufe cha, lass du eus nur gah!» Jetzt sind wir schon zehn Jahre hier oben, und die liebe Frau sagte: «I würd gärn no emal zäh Jahr da ob si — im eigene Altersheim!» Natürlich kommen alle erwachsenen Kinder, Kindeskinde und Enkel gern zu Neni und Nana und geniessen die Freiheit und Luft der Berge zu allen Jahreszeiten. Immer noch geht der Alte mit auf den Grat, nach Arosa oder Lenzerheide, er kann immer noch laufen, wenn auch langsamer. «Papa, du häsch doch die besseri Nase gha, fein, dass du no so guet schnuufe chasch und du dir so chasch Zyt lah!» Kein Rezept für alle, aber für den einen oder andern — etwas können wir alle tun, auch für unsere alten Tage. Herzliche Grüsse an alle ehemaligen Hauseltern.

W. S., St. P.

Regionalchronik

Die Appenzeller in der Stiftsbibliothek

Unsere *Winterversammlung* mit Besichtigung der berühmten *Stiftsbibliothek St. Gallen* wurde erfreulich gut besucht. Das herrliche Winterwetter hätte zwar eher zu einer schönen Skitour oder zu einem Höhen Spaziergang verlockt. Statt den Skis haben wir dann die bereitgestellten Filzpantoffeln angezogen und begaben uns in den gepflegten, wohbehüteten und einzig-

jetzt
Spezial-Angebot
von
MAGGI

1 kg Spargelcrème gratis

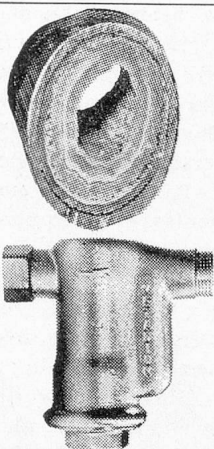
beim Kauf des 12-kg-Suppen-Kombipaketes

zum Spezialpreis von Fr. 60.50
statt Fr. 68.—

MAGGI
**CROSSE &
BLACKWELL**
NESTLÉ

jetzt bestellen!

Maggi oder Ihr Grossist liefern alle drei:
Maggi-, Crosse & Blackwell- und Nestlé-Produkte



Kein Verkalken mehr

Schutz gegen Verkalkung, Rost und Korrosion durch das einfache, billige und erfolgreiche METADIUM-Verfahren (amtl. geprüft). Bereits sind über 5000 Apparate und Anlagen in der Schweiz installiert worden.

Für Sanitär-, Heizungs- und Klimaanlage
Anwendung: in Haushalt, Gewerbe und Industrie für Kühl- und Klimaanlage, Luftbefeuchter, Combi-Heizkessel, Boiler, Waschautomaten, Heisswasser- und Kaffeemaschinen usw.

(Verlangen Sie Unterlagen SA)

Verkauf und Beratung:

A. Luisoni, Ingenieur, 8047 Zürich
Telefon (051) 52 69 52 Triemlistrasse 62

KAFFEE

ist seit 50 Jahren unsere Spezialität!

«Finita» Kaffee mit Zusatz

fix-fertig aus feinstem Bohnen-Kaffee und bekömmlichen Zusätzen

Kaffee Roh- und Röstkaffee / Kaffee coffeinfrei / SOFORT-Kaffee (vollöslich)

Kaffee-Zusätze und Kakao



Allein zu beziehen bei

F. Hauser-Vettiger & Sohn

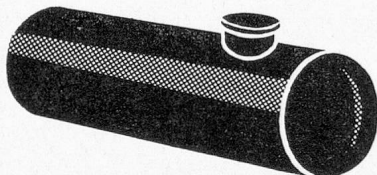
Näfels

Tel. (058) 4 40 38

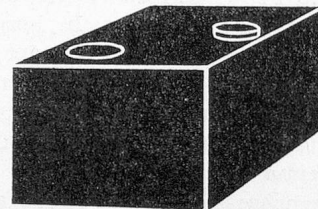
Gegr. 1910

Kaffee-Rösterei «Linthof»

OEL-LAGERTANKS



- ZYLINDRISCHE FORM
- DOPPELWANDIGE AUSFÜHRUNG
- KUBISCHE FORM
- WERKSTATTGESCHWEISST
- PLATZGESCHWEISST



ESBE

AUSKÜNFTE UND OFFERTEN DIREKT DURCH DEN FABRIKANTEN

ERNST STOLLER B E L P / B E
TANKBAU

☎ 031/81 07 09

artig schönen Raum, wo all die unermesslichen Kostbarkeiten und Zeugen der ersten Kultur unseres Gebietes aufbewahrt und ausgestellt sind. Dabei bekamen wir zu unserm Erstaunen auch noch eine Jahrtausende alte Mumie einer ägyptischen Priesterstochter zu sehen. Nachher warfen wir noch kurz einen Blick in die schöne Kathedrale, die nun zum grossen Teil neu renoviert ist. Ein grossartiger, kunstvoller Bau, Anziehungspunkt von Kunstfreunden aus aller Welt. Wir Einheimischen gehen jahrelang geschäftig und achtlos daran vorbei. Wohl haben wir die gebührende Achtung vor solch sakralen Bauten, aber vielfach keine innere Beziehung dazu. Nun wissen wir wenigstens einigermaßen, wie es drinnen aussieht.

Bei einem Imbiss und Kegelschub bot sich anschliessend noch Gelegenheit, das städtische Leben von einer andern Seite kennenzulernen und Geselligkeit zu pflegen. Als Sieger konnte sich ausgerechnet der Veteran mit der grössten Bundweite den feinen Salami holen. Vielleicht bietet sich nächstens nochmals Gelegenheit zu einer solchen Zusammenkunft, denn im Sommer lässt sich dies jeweils kaum durchführen.

Nachdem wir letztes Jahr mit zwei *Hauselternwechsel* ein diesbezüglich ruhiges Jahr hatten, sieht es im neuen Jahr leider entschieden böser aus; stehen doch bereits drei Rücktritte bevor. Herr und Frau Frischknecht-Zünd vom *Bürgerheim Hundwil* wechseln nach vierjährigem Einsatz auf den bedeutend grössern und vielseitigeren Betrieb des Bürgerheims Mogelsberg. Als Nachfolger konnte das Ehepaar Gyger-Widmer, Landwirt, in Teufen, gewonnen werden. Auch für die aus- geschriebene *Waisenelternstelle in Walzenhausen* dürfte die Wahl bis zum Druck dieses Artikels beendet sein. Für ein Waisenhaus scheint es besonders wertvoll, wenn einheimische Kräfte gewonnen werden können, welche die Sprache des Heimatkantons sprechen und mit den Verhältnissen der Heimat vertraut sind. Dies war bei dem bescheidenen Hauselternpaar Graf-Kellenberger wahrlich der Fall, welche dieses Heim 13 Jahre mit grosser Hingabe betreute und sich nun um eine ruhigere Arbeit umgesehen hat.

Herr und Frau Steheli-Welter, die seit 1964 das *Altersheim Alpstein in Teufen* leiteten, verlassen uns leider auch und werden das neu erstellte Altersheim in Marbach übernehmen. Für das schön gelegene Heim in Teufen dürfte es gewiss nicht an Bewerbern fehlen. Allerdings ist der Sog nach besser situierten Gemeinden nicht mehr so gross wie früher, da heute auch die kleinen Gemeinden rechte Löhne bezahlen können.

Hausvater Näf im Bürgerheim Walzenhausen konnte kürzlich durch sein klares, rasches Handeln ein vermutlich böswillig gelegter Brand im Keime ersticken und dadurch eine arge Katastrophe verhüten. Doch blieb leider die unheimliche Frage nach dem gemeinen Täter noch offen. Wir wollen hoffen, dass sich dies bald klären lasse und wünschen Herr und Frau Näf viel Kraft und Zuversicht, um diese schwere Zeit ertragen zu können. E. H.

Bitte beachten Sie: Der Redaktionsschluss jeder Nummer ist auf den 20. des vorangehenden Monats festgesetzt.

Wussten Sie, dass . . .

. . . es bereits seit längerer Zeit eine selbstklebende, abwaschbare Kunststoff-Folie in vielen Uni-Farben und Mustern gibt, die wattiert und gesteppt ist? Was sich mit dieser Folie alles verschönern lässt, ist fast unglaublich! Beispiele: Die Innen- und Aussenwände nicht mehr repräsentabler Kleider- und Wäscheschränke; Kopf- und Fussenden alter Holzbetten; die Rückwand der Flurgarderobe; der Holzwandschoner längs der Schlafstätte; der alte Papierkorb; der Küchenhocker; der Gartentisch. Der unansehnliche Spiegel könnte einen Rahmen aus Steppfolie erhalten. Das Zigarrenkistchen verwandelt sich mit Hilfe der Steppfolie im Nu in ein Puppenbett, und die grosse Kartontrommel des Waschpulvers avanciert zum praktischen Schirmständer.

. . . einzelne einsam zurückgebliebene Handschuhe gute «Malhilfen» sind? Statt ständig nach dem Fetzen zu suchen, den Sie zum Fortwischen von Farbspritzern vorgesehen haben, entfernen Sie diese mit dem über die linke Hand gezogenen Stoffhandschuh. Auch wenn Sie zum Beispiel beim Lackieren eines Schrankes über «die Linie» pinselten, so ist so ein Handschuh gut zu gebrauchen! Besonders geeignet sind natürlich alte Nylonhandschuhe, weil sich diese auswaschen und bei der nächsten Anstreichorgie wieder verwenden lassen. Uebrigens: Sollte Ihnen einmal das Terpentin ausgegangen sein, mit Salatöl lassen sich Farbflecken von Händen oder Beinen ganz vorzüglich entfernen.

. . . die Plastikbehälter, in welchen Zahnbürsten verkauft werden, auch anderen Zwecken dienen können? Sie eignen sich ausgezeichnet zum Aufbewahren von Häkelnadeln oder grossen Teppichnadeln, mit deren Hilfe Sie ausgefranste Teppiche einfassen. In der Küche dienen die Behälter als praktisches Etui für die Spick- und Nähadeln, mit welchen Sie Kalbsbrust oder gefülltes Geflügel kunstgerecht zunähen.

. . . viele Leute ihre Wäsche auch noch in den Herbst- und Wintermonaten im Freien zum Trocknen aufhängen? Damit der gelegentlich brausende Wind die einzelnen Stücke nicht um die Leinen wickelt, tun Sie folgendes: Klammern Sie die unteren Enden der Stücke aneinander. So trocknen sie genau so schnell und ohne verblasen zu werden.

Kunsthonig

Exquisit, Tafelmelasse

Himbeersirup

naturrein

Confitüren

Orangen, süss und bitter, Aprikosen, Grapefruit, Frühstücksgelée mit Himbeer

Crèmepulver, Backpulver
Fondant, Backmassen, Aromen
Essenzen, Farben

C. Münzenmeier, Pfäffikon SZ

Wolrowe-Werk

Telefon (055) 5 42 13